



## Eine Gesang gewordene Erfolgsformel

**Chorgesang:** Schwäbisch Gmünd ist bekanntlich vieles: Stauferstadt, Gold- und Silberstadt und Bildungsstadt. Es ist aber auch eine Stadt der Musik und des Gesangs, wie der Galaabend der Chöre im vollbesetzten Prediger bewies.

VON JÜRGEN T. WIDMER

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Nun ist eine Feststellung das Eine, die Ursachenforschung das Andere. Während landauf, landab Chöre ums Überleben kämpfen, gedeiht der Chorgesang in Gmünd. Durch das Jahr der Chöre 2023 war es möglich, die notwendige Revitalisierung nach den schweren Coronajahren einzuleiten.

Einige weitere Gründe für das lebendige Chorgeschehen ließen sich auch während des Gala-Abends im Prediger bestens erkennen. Denn die dreistündige Veranstaltung lieferte eine facettenreiche Leistungsschau des Chorgesangs in Gmünd.

Sechs der 33 Mitgliederschöre zeigten diesmal ihr Können, unterstützt wurden sie durch die Parler Big Band und die Ballettschule der Sabine Widmann Studios. Womit einer der ersten Erfolgsfaktoren genannt ist: Die Chöre schotteten sich nicht ab, sie suchten die Zusammenarbeit: untereinander und mit anderen Mitgliedern des rührigen Stadtverbandes Musik und Gesang.

Die in Gmünd vorhandene Breite, die bereits in jungen Jahren Singenden große Wahlmöglichkeiten bietet, führt natürlich dann auch zu einer entsprechenden Leistungsstärke, welche die Chöre bei aller spürbaren Freude am Gesang ebenfalls eindrucksvoll und stimmungsgewaltig unter Beweis stellten.

Den schwungvollen Einstieg gestaltete zunächst die Parler Big Band mit „Sucker“, die jugendfreie Übersetzung des Titels wäre „Trottel“. Als solche erwiesen sich die jungen Musizierenden unter ihrer Dirigentin Eva Nagl aber keineswegs, und auch als Motto für den nun folgenden Abend taugte der Titel nicht, wie Ramona Kunz-Glass, Vorsitzende des Stadtverbandes, in ihrer Moderation launig anmerkte.

In ihrer Programm-Auswahl zeigten die Chöre einen weiteren Erfolgsfaktor: zeitgemäßes, modernes Liedgut. Wie der Gesangsverein 1823, der älteste Gesangsverein Gmünds, und der Liederkranz Waldstetten, beide unter der Leitung von Martin Thorwart. Daher treten die Chöre häufig gemeinsam auf. Beide sind traditionsreiche Chöre, wagen aber zeitgenössisches Liedgut mit Botschaft wie „Aus der Ferne“ und „I have a Dream“ nach Martin Luther King.

Der Liederkranz Bettringen und der Liederkranz Weiler traten gemeinsam auf. Bei beiden Chören Kathrin Bechstein das Sagen. Der Liederkranz Bettringen gehört



Der Kolpingchor unter der Leitung von Mareike Amendt zeigte, dass er auch außerhalb des Musicals glänzen kann.

Fotos (2): fabro

mit seiner 150-jährigen Tradition zu den ältesten Vereinen in Schwäbisch Gmünd und im Chorverband Friedrich Silcher. Sie sangen unter anderem das an diesem Abend passendste Lied zum blühenden „Rendezvous in Gmünd“ mit dem Titel „Come to my Garden“.

Die Ballettschülerinnen des Studios Sabine Widmann erwiesen unter der Leitung von Liz Duddy einem der größten romantischen Komponisten, Peter Iljitsch Tschaikowsky, mit einigen seiner „Jahreszeiten“ die Ehre. Und dies passend unter anderem vor einem Bild des in diesem Jahr gefeierten romantischen Malergenie Caspar David Friedrich.

Der Wald mag für die Romantik stehen, aber für Romantik haben Oger, wie der große, grüne Griesgram „Shrek“ wenig übrig. Das Ensemble der Musical-Factory hingegen sorgte für Schwung mit Songs aus dem Musical „Shrek“, das am Freitag, 26. April, im Stadtgarten Premiere feiern wird. Weitere Aufführungen sind am 27. und am 28. April geplant. Dabei sind über



Tanz und Eleganz. Die Ballettschülerinnen des Studios Sabine Widmann bezauberten das Publikum.

70 Mitwirkende, 50 ehrenamtliche Helfer und mehr als 200 Kostüme. Die Kostproben sorgten bereits für Begeisterung im Publikum. Ein Beispiel für hervorragende Nachwuchsförderung.

Deren späteres Ergebnis spiegelt wohl kaum etwas so treffend wider, wie der Kolpingchor, fester Bestandteil auch des Kolping-Musicals. Beim Galaabend präsentierte er sich als stimmungsgewaltiges Ensemble zwischen Jazz und Gospel, setzte so weitere Klangfarben zu der vom Publikum begeistert gefeierten Veranstaltung hinzu.

Allerdings sollte noch ein weiterer Erfolgsfaktor nicht vergessen werden. Die Stadt in Person ihrer komplett vertretenen Spitze steht ebenfalls hinter der musikalischen Förderung. Oberbürgermeister Richard Arnold ist selbst ein begeisterter Sänger, sang bei den St. Michaels-Chorknaben. Rudolf Böhmeler, Sprecher des Arbeitskreises Kultur, war lange Jahre selbst Vorsitzender des Stadtverbandes

Musik und Gesang, der jetzt ebenso engagiert von Ramona Kunz-Glass geführt wird. Er vernetzt die Vereine untereinander.

Doch der entscheidende Erfolgsfaktor war auch im Stadtgarten hör- und sichtbar: Die Freude am Gesang und die engagierte Arbeit der Dirigentinnen und Dirigenten. Hier macht sich bezahlt, dass die meisten Chöre auf gut ausgebildete Chorleiterinnen und Chorleiter zurückgreifen können. Für all das, gab es am Sonntag reichlich Applaus.

### Der Stadtverband

Der Stadtverband Musik und Gesang hat aktuell 70 Mitgliedsvereine, davon 33 Chöre. Insgesamt repräsentiert er ungefähr 3.500 musizierende Menschen in der Stadt. Einer der Schwerpunkte ist die musikalische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Weitere Informationen: [svmug.de](http://svmug.de)



Ende eines märchenhaften Abends: Ramona Kunz-Glass moderierte gekonnt, hier umrahmt von freundlichen „Shrek-Gestalten“. Foto: privat